

Das Konzert der Vögel genießen

NATUR Ornithologische Wanderung mit Max Hunger und Dietrich Kammann

Knapp 40 Teilnehmer nahmen an der Exkursion teil. 35 verschiedene Vogelarten wurden bestimmt.

VON PETER KRATZMANN

AHLHORN – „Es geht nicht darum, jetzt möglichst 100 Vogelstimmen und -arten zu orten und dabei im Eiltempo durch die Landschaft zu ziehen, sondern wir wollen heute Abend in Ruhe das Konzert der Vogelstimmen genießen“, erklärte Max Hunger, Biologie-Lehrer am Ahlhorner Gymnasium und begeisterter Waidmann und Hobby-Ornithologe. Assiiert von Dietrich Kammann aus Wildeshausen leitet Hunger eine vogelkundliche Wanderung der Niedersächsischen Landesforsten.

Knapp 40 Naturfreunde aus den Landkreisen Oldenburg, Diepholz und Cloppenburg hatten sich am Treffpunkt eingefunden, um dem Konzert der Vögel zu lauschen, während im Fernsehen



Vogelkundliches mit Max Hunger und Dietrich Kammann: Knapp 40 Interessierte nahmen teil.

BILD: PETER KRATZMANN

die Vorbereitungen auf den Eurovision Songcontest liefen. „Für mich ist das hier Fernsehen in der ersten Reihe. Ich brauche die Programme nicht, wenn hier alles vor der Haustür in der Natur spannender ist“, erklärte Hunger und erhielt zustimmendes Kopfnicken.

Ein Goldhähnchen, die kleinste Vogelart Europas. Schwirle, Trauerflügelschnäpper, Buchfink, Meisenarten und der Pirol sowie der Waldlaubsänger gaben unter anderem ihre Ständchen zur Freude der Teilnehmer ab. Ganz nebenbei erfuhren die Wan-

derer etwas vom FFH-Gebiet Ahlhorner Fischteiche. Bis zum Jahr 2000 war das Areal Vogelschutzgebiet. Jetzt ist es Flora-Fauna-Habitat. Die Anzahl der Pflanzen- und Tierarten darf sich nicht verringern. Hunger: „Die Vögel sind hier unverständlicherweise herausgenommen worden. Hier ist ein Kleinod, auf das wir aufpassen müssen.“

Mehrere Grauganselterne führten ihre Gössel genannten Küken spazieren, eine Bläsralle ließ sich auf ihrem Nest nicht stören, eine kleine Gruppe von Kormoranen überflog den „Schwanensee“,

Silberreiher und Eisvogel (im Schwirrflug) und einige Limikolen (Regenpfeiferartigen) ließen sich kurz blicken. Rauch- und Mehlschwalben streiften in tiefem Flug über die raren Wasserflächen, denn Wassermangel ist hier offensichtlich. Dazu Max Hunger: „Bevor die Lethe die Teiche mit Wasser speist, wird bereits ein Großteil abgepumpt, um die riesigen Gemüseplantagen in den Kreisen Cloppenburg und Vechta zu sprengen. Eine mit europäischen Mitteln geförderte Pumpstation, die nördlich der Teiche das Lethewasser zurückpumpen soll, schafft es derzeit nicht, für ausreichend Wasser zu sorgen. Und der mangelnde Niederschlag trägt noch zur Wasserknappheit bei.“

Nach gut drei Stunden Führung kehrte die Gruppe zum Ausgangspunkt zurück und hatte 35 verschiedene Vogelarten bestimmt. Anzumerken blieb noch, dass die Anzahl der Arten zwar relativ konstant ist, die Anzahl der Brutpaare (zum Beispiel Schellente, Reiherente) jedoch deutlich zurückgeht.